



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XV. Außführliche RELATION Anno 1689.

1689

Num. XV.

**Außerordentliche
RELATION,**

^{Was massen}
**Von Ihro Kayserl. Mayst. die Türkische
Abgeordnete den 8. Februarij diß 1689. Jahrs
zur Audiens gelassen / und was dabey beyder-
seits geredt worden.**

Gedruckt den 23. Februarij.

Anno 1689.

Auſführliche Relation.

Was maſſen bey Ihro Kayſerl. Maytt. die Türckiſche Abgeordnete den 8. Februarij deß 1689. Jahrs zur Audi-
enz gelaffen/ vnd was darbey beyderſeits geredt
worden.

Es iſt vorhero berichtet worden / daß von Sr.
Kayſerl. Mayt. vier Commiſſarien allergnädigſt
deputirt worden / mit diſen Türckiſchen Abgeord-
neten ein vnd anders außzumachen. Vnter diſen war
der Herr Graff Kinski Obrifter Cankler aus Böhmen/
der Herr Graff Strattman Obrifter Hoff- Cankler
Ihro Kayſerl. Maytt. Herr Graff Rudiger von Stah-
renberg als Vice Kriegs-Præſident; vnd der Herr Ge-
neral-Commiſſarius Graff Caraffa; Diſe kamen in ei-
nem vñ diſen Zimmer im Landhauß zuſammen/ alldahin
auch die Polniſche Miniſtri vnd die Venetianischen
als Alliirte mit Ihro Kayſerl. Mayt. eingefunden ha-
ben. Wurden auch ein vnd andere Conferenzen gehal-
ten/ auff was weiß man die Türcken tractiren ſolte. Al-
lein Hr. Graff Caraffa wegen ſeiner Indispoſition kun-
te hierbey nicht erſcheinen. Nachdem aber die Abgeord-
nete Türcken ſo inſtändig angeſucht Ihro Kayſerliche
Mayt. eine gehörige Reuerenz machen zu können/
ſeynd endlich beyderſeits die ſich ereigende Difficulteten
gehoben/ vnd auff den 8. diſes die Audiens von Ihro
Kayſerl.

Kayserl. Mayt. allergnädigst verwilliget worden. Dann
herber sie von Pottendorff den Sontag zuvor Nach-
mittag in der Vorstadt vnter einer Convon von einer
Compagnie zu Pferd angelangt / wo sie biß auff den 8.
verblieben; vnd selben Tags vngesehr vmb ein Uhr
Nachmittag von bemeldter Convon biß an das Gärner
Thor bdgleitet worden; Alldar waren in Bereitschafft
die Guardt von der Stadt mit ihrem Hauptmann zu
Pferd / vnd passirten also ohne grosse Ceremonien biß
zu der Kayserl. Burg. Es kan nebenben zu melden nit
vnterlassen werden / wie viel Carozen von Damesen
vnd allem Volck sich in vnd aussen der Stadt / auch hin
vnd wider vnter denen Fenstern befunden haben / dise
von der hoffärtigen Ottomannischen Pforten den Frie-
den zu erbitten Abgeordnete / wider allen dero sonst ge-
habten Gebrauch sehen zu können.

Erstens waren zween Schlaw zu Pferde / ein jeder
mit einer Epischruthen in der Hand; nach de ~~selben~~
wurden 2. Handpferd geführt / darauff folg. ~~von~~ Ab-
geordneten Secretarius mit denen Credenz Schreib-
ben in einem guldenen Säckel / welche er vor allem Volck
in der Hand ziemlich hoch gehalten. Gleich hernach ka-
me der Gefolg vnd die andern Handpferd von dem
Principal Abgeordneten Sulficar Effendi / welche alle
fürwahr auff das köstlichste auffgeputzt waren. Alsdan
waren zu sehen wol außgekleidte Lagenen / vnd der be-
meldte Abgeordnete Sulficar Effendi in einer Kayserl.
Carozzen / deme zugegeben worden Mauro Cordato
ein

ein Christlicher Griech / welcher auch am vntern Orth/
der Kayserl. Dolmetsch Lacheviz aber gegen den Pfer-
den gesessen; Auff der rechten Hand giengen in guter
Ordnung des Abgeordneten Lagenen in Grün geklei-
det / vnd auff der linken Seiten des Mauri Cordati
giengen lauter Raisen in gelben Kleidern / darauff
folgten in einer andern Carozzen von des Abgeordne-
ten Familia/ansehnliche Leuth/ zugleich auch Herz Tar-
sia Obrister Dolmetsch der Venetianischen Republic
bey der Ottomannischen Porten / vnd alsdann dero
Bediente mit den Pferden gar stattlich auffgemust.
Nachdeme sie nun bey der Kayserl. Burg angelangt /
haben sie nicht wie sonst denen Botschafftern zuge-
lassen wird / hinein fahren dörfen / sondern auff dem
Burgplatz bey der Aufzuehbrucken abstehen müssen /
alldar die Carozzen vnd Handpferd mit ihren Reitknech-
ten verblieben / leynd also zu Fuß zwischen denen Hart-
schiren vnd Trabanten biß in die anderte Anticammera
kommen / der obbemeldte Kayserl. Dolmetsch gienge
voran / deme folgten die 4. Türcken so zu Pferd geritten/
vnd der Secretarius mit dem Brieff / sambt ihrer übr-
igen Hoffstatt vnd Lagenen.

Indeme sie nun durch die Ante Cammeren in die
Audienzstuben passirten / kamen Ihro Kay. Maj. stat/
mit Fürsten vnd denen vornembsten Ministris begleitet
auß der Retirata herfür / vnd leineten sich an die Tafel/
so einen Tritt hoch vnter einem stattlichen vnd herrlich
schönen Baldachin stunde / die Abgeordnete allein mit
dem

dem Secretario so das Schreiben in Händen hielte /
tratten hinein / vnd näheret sich zu dem erhobene Thron /
der Abgeordnete zwar mit seinem Bund auff dem Kopff /
der Mauro Cordato aber entdeckt / vnd sein Berret in
der Hand haltent / vnd nachdem 2. tieffe Reverenzen ge-
macht wurden / ist auch die dritte gefolgt ; Als dann
nahm der Abgeordnete das Schreiben in sein Hand /
vnd gieng noch näher zu Ihro Kayserl. Majestät / vnd
machte noch ein Reverenz / vnd wolte solcher Gestalten
das Schreiben überhändigen. Ihr Kayf. Mayt. aber
gaben ein Zeichen / vnd damit zu verstehen / daß
er selbiges Schreiben auff die Tafel hinlegen solle. Dar-
auff der Mauro Cordato auch näher hinzu getretten /
vnd mit einer ganz tieffen Reverenz das vnterste vom
Mantel geküßt / darauff aber sich widerumb ein wenig
zuruck begeben / vnd dann hat der Sulficar Effendi gar
geschwind auff nachfolgende Weiß zu reden angefangen.
Der mächtige vnd grosse Herz vnd Kayser der Muselm-
ner / vnd höchste Monarch in der Welt / Sultan Solimann
Han / ein Sohn des Sultan Ibrahim Han / welcher ein Sohn
war / des Sultan Ahmed Han / vnser Kayfers / schicket zu Euch /
als die Ihr seyd der höchste vnd Glorwürdigste Kayser vnter
den Christlichen Fürsten vnd Könige / vnd sein allerbesten Freund /
mit einem Kayserlichen Schreiben / welches in sich haltet / was
Gestalten er zu dem Kayserlichen Thron durch die Gnad Got-
tes glücklich erhöhet worden im Jahr 199. den anderten Tag
im gebenedeyten Monat Muharren ; zugleich auch anzufügen
alle Zuneigung vnd Freundschaft / welche vorher von seinen
Vorfahrern mit Aufrichtigkeit gepflogen worden ; Wie er dann
auch anbefohlen hat / durch seine Abgeordnete solches mündlich
Euch anzudeuten als seinem größten Freund / gegen deme er al-
len

len Missethat vnd beste Zuneigung gleichwie seine Vorfahrer in
seinem Kayserlichen Gemüth tragen thut. Der Allerhöchste
Gott wolle jederzeit Eurem Durchleuchtigsten Gemüth einge-
ben vnd eintrucken dasjenige / was einem solchen Kayser wohl
ansteht / vnd zu Nutzen der Diener Gottes gereichen mag.

Ihr Kayserl. Majestät in Erwägung das diese zwar Abge-
ordnete von der Pforten / aber doch keine Ambasciatoren / vnd noch
zur Zeit wehrenten Kriegs geschickt wären / wolten sich keines
von den zwey Principal Dolmetschen des Mininski oder Mam-
murea / sondern nur des Lachewiz / welcher mit in der Carogen ge-
fahren / vnd gar von Belgrad mit ihnen kommen / gebrauchen;
darauff dann im Nahmen Sr. Kayserl. Mayt. Herz Baron
Bernwardt auff nachfolgende Weis geantwortet:

Er Allerdurchleuchtigste / Allermächtigste / Unüberwind-
lichster Römischer Kayser / König in Ungarn vnd Böhmen /
Erzherzog zu Oesterreich / vnser Allergnädigster Kayser vnd
Herz / haben allergnädigst vernommen / vnd wohl verstanden /
was die von dem Groß. Sultan Soliman / Türckischem Kayser
anwesente Abgeordnete unterthänigst vorgebracht vnd notifi-
cirt haben / als nemlichen die Erhebung ihres Principalen zum
Kayserlichen Thron. Und das sie Meldung gethan / von der
alten Freundschaft vnd guten Verstandnis deren Vorfahren
unter beyden höchstgedachten Potentaten / vnd gleichwie Sr.
Röm. Kayserl. Mayt. Ihnen niemalen in Gedancken kommen
lassen / solche gute Verstandnis zu interzumpirn / als wäre auch
deroselben höchst beliebig gewesen / wann der gemachte Stillstand
also vnverbrechlich von der Ottomannischen Pforten gehalten
worden wäre / vnd damit so vil unschuldiges Menschen. Blut
mit vergossen hätte werden müssen. Es hat aber der Gerechteste
Gott Sr. Kayserl. Mayt. Friedliebendes Gemüth gnädiglich
angesehen / vnd dieselben mit so vil ansehligen vnd herzlichen
Victorien gesegnet. Nichts desto weniger wolten Ihr Kayserl.
Majestät. den Inhalt des Brieffs von ihrem Sultan erse-
hen /

hen/ vnd denen Abgesandten Kayserliche Ministros verordnen/ vnd dero weiteres Anbringen zu vernehmen. Vnd dieses liessen Ihro Majest. pro interim denen Abgeordneten zur Antwort vermelden.

Hernach sprach der Principal-Abgeordnete Sulficar Es. senbi / daß zwischen disen beyden grossen Potentaten wol mehrmahlen Krieg entstanden / worauff doch widerumb Fried erfolgt seye/ vnd daß sie solches dermahlen aufzuwickeln auch abgeordnet wären. Also glaubten sie / daß man durch Conferenz darzu einen Anfang machen werde. Vnd setzte noch hinzu : daß auch zu dem Ende ein Schreiben von dem Groß Vezier zu überliefern / welches Ihro Kayserl. Majestät zu lesen allergnädigst würdigen möchten.

Nach dem nun die Audieng/so etwan ein halbe Stund gewehret möchte haben / geendiget worden / seynd sie widerum aus der Kayserl. Burg abgeschieden / gleichwie sie eingezogen waren / vnd wurden in ihren Quartiren zum Mittagmal/welches auff Kayserl. Ordre ihnen zubereitet worden / geführt ; worbey sie sich aber gar traurig erzeiget haben. Ist auch disen Abgeordneten weiter kein sondere Ehr beschehen/ daß man Soldaten auffgeführt hätte ; Sondern wurden nur von der Stadt-Quardi ohne Trummelschlag begleitet.